



Jahresbericht 2025



Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





***Wir brauchen Dich als
Mitglied beim DKSB Lingen!***

Die Beitrittserklärung findet Ihr auf Seite 32.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Der Vorstand des DKSB Lingen e.V. im Berichtsjahr | 2 |
| 2. Die Beratungsstelle LOGO – Leben ohne Gewalt, Okay!..... | 3 |
| 2.1 Team | 3 |
| 2.2 Grundsätze unserer Arbeit..... | 6 |
| 2.3 Angebote der Beratungsstelle LOGO | 7 |
| 2.3.1 Beratung und Therapie..... | 7 |
| 2.3.2 Institutionelle Kinderschutzkonzepte..... | 8 |
| 2.3.3 Prävention, Fortbildungen und Fachvorträge | 9 |
| 2.4 Qualitätsmanagement | 11 |
| 3. Statistische Daten..... | 14 |
| 3.1 Beratungsstatistik | 14 |
| 3.2 Präventionsstatistik | 21 |
| 4. Danksagung | 29 |
| Impressum | 31 |



1. Der Vorstand des DKSB Lingen e.V. im Berichtsjahr



Christine Richter
1. Vorsitzende



Heiner Rohoff
2. Vorsitzender



Inga Altendeitering
Beisitzerin



Paul Richter
Schriftführer



Tanja Kemmer
Beisitzerin



Heribert Magdeburg
Schatzmeister



Josef Santel
Beisitzer/Öffentlichkeitsarbeit



2. Die Beratungsstelle LOGO – Leben ohne Gewalt, Okay!

2.1 Team



Dr. Dirk Themann

Präventions- und Gesundheitspsychologe, M.Sc.,
Soziologe, M.A.,
Supervisor
systemischer Traumatherapeut,
systemischer Familienberater,
Fachkraft für Kinderschutz,
Fachbuchautor

Zuständig für Leitung, Beratung, systemische und
psychologische Diagnostik, Traumatherapie und
Präventionsveranstaltungen im Bereich Kindes-
wohl/Kinderschutz und Kinderschutzkonzepte



Jule Dickmänken
Soziale Arbeit, M.A.

Zuständig für Beratung und
Präventionsarbeit im Bereich „(Cyber-)Mobbing“

Jana Hülsmann
Erziehungswissenschaften, B.A.,
Soziale Arbeit, M.A.

Zuständig für Beratung und Präventionsarbeit
im Bereich „Gewalt im Internet“



Natalie Heinen in Elternzeit
Kunstpädagogin/Kunsttherapeutin, B. A.,
Sozialpädagogin, B. A.



Milena Wilken

Soziale Arbeit, B.A.

Zuständig für Beratung und Präventionsarbeit
im Bereich „Sexualisierte Gewalt“



Pia Schütte

Studentin der Sozialen Arbeit



Sonja Schnelte

Verwaltungsfachangestellte

Zuständig für Verwaltung und Sekretariat

2.2 Grundsätze unserer Arbeit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohl des Kindes. Die Beratung ist parteilich für Kinder und Jugendliche jeglicher Konfession und richtet sich nach den Kinderrechten auf Basis der UN-Kinderrechtskonvention. Über Gewaltformen Wissen zu haben und darüber sprechen zu können, bedeutet besseren Schutz für Kinder und Jugendliche.

- **Anonymität**

Die Angebote der Beratungsstelle können ohne Namensnennung in Anspruch genommen werden.

- **Vertraulichkeit**

Wir unterliegen bei jedem Kontakt, jedem Gespräch sowie jeder Beratung der gesetzlichen Schweigepflicht. Das bedeutet, wir sind grundsätzlich zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet. Dies gilt auch gegenüber Polizei, Jugendamt, Schulen, Kindergärten, Ärzt*innen oder Familienmitgliedern. Ist jedoch die Erteilung einer Auskunft an Dritte erwünscht, können wir von der Schweigepflicht entbunden werden.

- **Kurze Wartezeiten**

In Krisensituationen bieten wir einen kurzfristigen Termin zum Erstgespräch an.

- **Freiwilligkeit**

Die Ratsuchenden entscheiden freiwillig, ob sie unser Hilfeangebot in Anspruch nehmen.

- **Kostenfreiheit für die Ratsuchenden**

Das Angebot steht allen Kindern, Jugendlichen, Familien, Fachkräften und Interessierten kostenlos zur Verfügung.

- **Hilfe statt Strafe**

Unser Prinzip wendet sich grundsätzlich gegen einen straforientierten Kinderschutz. Es wird stattdessen angstfreie und verständnisvolle Unterstützung angeboten.



- **Klient*innenzentrierte und systemische Arbeitshaltung**

Die Anliegen der Betroffenen bzw. Ratsuchenden im Kontext des jeweiligen sozialen Umfeldes stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

- **Kooperation und Vernetzung**

Bei der Planung und Durchführung von Hilfen für betroffene Kinder, Jugendliche und deren Familien arbeiten wir nach Absprache auch mit anderen sozialen Einrichtungen zusammen.

2.3 Angebote der Beratungsstelle LOGO

2.3.1 Beratung und Therapie

Die Beratungsstelle LOGO ist eine Fachberatungsstelle bei Gewalt an und unter Kindern und Jugendlichen. Sie setzt sich für das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen ein und bietet für die Region der Stadt Lingen sowie den Altkreis Lingen umfangreiche Beratungs-, Therapie- und Präventionsmaßnahmen an.

LOGO ist Ansprechpartner bei:

- Sexualisierter Gewalt
- Sexuellen Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen
- (Cyber-)Mobbing
- Körperlicher Gewalt
- Psychischer Gewalt
- Gewalt im Internet
- Vernachlässigung
- Kindeswohlgefährdung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die oft traumatisierende Gewalterfahrungen oder Vernachlässigung erlebt haben. Durch Unterstützung, Beratung und Therapie sollen sie lernen, das Erlebte zu bewältigen, um mögliche Folgeprobleme oder Belastungen zu minimieren. Häufig sind nahestehende Personen (Sorgeberechtigte, Geschwister, etc.) ebenso betroffen wie das Kind oder der/die Jugendliche. Sie sind emotionalisiert, überfordert oder durch die Ereignisse selbst traumatisiert. Daher bieten wir auch diesen Personen (selbstredend, sofern sie keine Täter*innen sind) Beratung und Unterstützung im Umgang mit der Situation an.



Sie sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Emotionen zu bearbeiten. Zudem sollen sie über mögliche (vorübergehende) Verhaltensveränderungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen aufgeklärt werden. Die Arbeit ist somit am System der Kinder und Jugendlichen orientiert und bietet neben systemisch-diagnostischen Verfahren, systemische Beratung und Therapie an. Des Weiteren stehen die Bedarfe und Bedürfnisse der Betroffenen im Vordergrund, welche durch sozialpädagogische Beratung, Kunst- und Traumatherapie unterstützt werden.

Unsere Beratungsangebote richten sich an:

- Kinder und Jugendliche
- Mütter, Väter, Verwandte, Bekannte, Freund*innen und alle anderen Bezugspersonen aus dem Umfeld von Kindern und Jugendlichen
- Fachkräfte und Teams, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- alle Personen, die sich privat Sorgen um Kinder oder Jugendliche machen
- Interessierte, die sich über Gewaltthemen, Kinderschutz oder über unsere Arbeit informieren möchten

Alle Personen, die vermuten, befürchten oder erfahren haben, dass Kinder oder Jugendliche von Gewalt betroffen sind oder waren, können unsere Beratungsangebote nutzen. Dabei arbeiten wir parteilich für die Kinder und Jugendlichen. Hilfe und Unterstützung für die Betroffenen haben für uns Vorrang vor einer möglichen Strafverfolgung.

Neben der Beratung bietet LOGO für unterschiedliche Institutionen, Organisationen, Gruppen oder die Öffentlichkeit verschiedene Präventionsangebote, Fortbildungen oder Fachvorträge an.

2.3.2 Institutionelle Kinderschutzkonzepte

Wir erarbeiten mit Ihnen gemeinsam passgenaue Kinderschutzkonzepte für Ihre Einrichtung oder einzelne Abteilungen Ihrer Einrichtung. Dabei handelt es sich um einen gemeinsamen Prozess im Sinne eines Projektes, das durch uns begleitet wird. Am Ende dieses Prozesses steht ein Produkt, das dazu beiträgt, Kinder besser zu schützen. Dieser Prozess ist Ausdruck Ihres Qualitäts- und Human-Resource-Managements.

Gerne können Sie uns ansprechen, wenn Sie sich mit dieser Thematik befassen.



2.3.3 Prävention, Fortbildungen und Fachvorträge

Neben unserem Beratungs- und Therapieangebot bieten wir in den entsprechenden Themenbereichen unterschiedliche Präventionsangebote an. Diese werden stetig aktualisiert sowie weiterentwickelt und sind auf verschiedene Zielgruppen spezialisiert. Unsere Angebote erreichen sowohl Kinder und Jugendliche aus Kitas und Schulen sowie Sportvereine, Elterninitiativen, Fachkräfte und jeden aus der interessierten Öffentlichkeit. Um unsere Konzepte altersgerecht und inhaltlich ansprechend anbieten zu können, differenzieren wir unsere Angebote in Fachvorträge, mehrtägige Fortbildungsangebote sowie Workshops mit Kindern und Jugendlichen. Auf diese Weise sollen alle Zielgruppen ansprechend und in einem angemessenen Format über die Themenbereiche erreicht werden.

Die thematischen Schwerpunkte werden dementsprechend unterschiedlich gewichtet: Diese können beispielsweise die Enttabuisierung von sexualisierter Gewalt, den Umgang mit (Gewalt in) den sozialen Medien sowie (Cyber-)Mobbing umfassen. Insbesondere bei Fachkräften wird der Aspekt der Weiter- und Qualitätsentwicklung sowie die Sensibilisierung bestimmter Themen und den Umgang mit solchen in den Fokus gestellt.

Wir bieten folgende Präventionsveranstaltungen an:

Für Schulen bzw. Schulklassen:

- Präventionspaket 1:
Gewaltprävention an Grundschulen zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern“
- Präventionspaket 2:
Gewaltprävention an Förderschulen zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern“
- Präventionspaket 3:
Gewaltprävention an weiterführenden Schulen zum Thema „(Cyber-)Mobbing“
- Präventionspaket 4:
Gewaltprävention an Grundschulen zum Thema „Mobbing“
- Präventionspaket 5:
Gewaltprävention an Förderschulen zum Thema „(Cyber-)Mobbing“
- Präventionspaket 6:
Gewaltprävention an Grundschulen zum Thema „Gewalt im Internet“
- Präventionspaket 7:
Gewaltprävention an weiterführenden Schulen zum Thema „Gewalt im Internet“
- Präventionspaket 8:
Gewaltprävention an Förderschulen zum Thema „Gewalt im Internet“



Für Kindergärten, Tagesmütter und Tagesväter bieten wir folgende Fortbildungen an:

- Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
- Vernachlässigung und Kinderschutz
- Vorgehensweise zur Einschätzung bei Kindeswohlgefährdungen
- Einschätzung von Kindeswohlgefährdung – Fortbildung für Fachkräfte

Für Sportvereine (Vorstände, Abteilungsleitungen etc.):

- Informationen und Sensibilisierung zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“
- Umsetzung von Präventionsmaßnahmen im Sportverein
- Erarbeitung von Strukturen für den Umgang bei einem Verdacht oder Vorfall sexualisierter Gewalt
- Schulung für Jugendleiter*innen-Card (Juleica)
- Schulung für Sportassistent*innen
- Informationen und Sensibilisierung zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt im inklusiven Sport“

Fachvorträge zu den Themen:

- (Cyber-)Mobbing
- Vernachlässigung und Kinderschutz
- Kindeswohlgefährdung
- Sexualentwicklung von Kindern
- Sexualisierte Gewalt
- Traumatisierung
- andere Themenwünsche auf Anfrage

2.4 Qualitätsmanagement

Nachdem wir 2016 und 2018 zwei Evaluationsstudien durchführen lassen haben, setzen wir unsere Maßnahmen der Qualitätskontrolle kontinuierlich um. Durch innerorganisatorische Maßnahmen zielen wir darauf ab, unsere Arbeit effizienter zu gestalten sowie die Qualität dieser zu sichern. Das Qualitätsmanagement ist notwendig, um Schwierigkeiten oder Problemlagen zu erkennen und darauf adäquat reagieren zu können. Außerdem ist es Teil einer ressourcenorientierten Personalführung und Personalentwicklung.

Es handelt sich hierbei nicht um einzelne Aktionen, sondern um eine dauerhafte Methode, die verschiedene Bereiche, wie z.B. das Personalmanagement, Betriebsmanagement, Wissensmanagement und Aufgabenmanagement bedient. Damit die Qualität sichergestellt wird, werden die verschiedenen Bereiche regelmäßig einer Überprüfung unterzogen, um somit die Prozesse und Strukturen weiter auszubilden.

Wir überprüfen und überarbeiten unsere Beratungs-, Therapie- und Präventionsangebote sowohl inhaltlich wie didaktisch stets am State of the Art. Wir versuchen uns auf fachlicher Ebene konsequent weiterzubilden, was sich auch durch unser multiprofessionelles Team ausdrückt. Ziel unserer Fortbildungen ist es, die Beratungs- und Therapieangebote für die Kinder und Jugendlichen sowie deren Angehörigen stetig zu verbessern. Die Inhalte der Fortbildungen werden im Sinne der Multiplikation im Team vorgestellt. Wöchentlich finden in den Teamsitzungen Intervisionen statt, regelmäßig werden Methoden vorgestellt und das Team nimmt kontinuierlich an Supervisionen teil.





Standards unserer Arbeit sind:

- regelmäßige Teambesprechungen
- regelmäßige Gespräche zwischen Verwaltung und Leitung
- regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche
- anlassbezogene Mitarbeiter*innengespräche
- Team- und Fallsupervision mit den zuständigen Fachkräften
- anlassbezogene kollegiale Fallsupervision auch außerhalb von Teamzeiten
- Falldokumentation der Arbeit
- Anwendung standardisierter diagnostischer Verfahren
- Anwendung systemischer Verfahren
- multidisziplinäres Team
- Fort- und Weiterbildungen entsprechend der Qualitätsbedarfe
- Evaluierung unserer Arbeit durch verschiedene Evaluationsinstrumente
- statistische Auswertung der Falldaten für das Landesjugendamt und die Bundesjugendstatistik
- Jahresberichte für die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit
- regelmäßige und transparente Kommunikation zwischen der Leitung der Beratungsstelle und dem Vorstand des DKSB Lingen e.V.
- Kooperation und Vernetzung mit externen Organisationen und Institutionen

Die Beratungsstelle LOGO ist in folgenden Arbeitskreisen und Gremien vertreten:

- AK Vernetzung
- AK Beratungsstellen
- AK Häusliche Gewalt
- AK Mädchen
- AK Jungen
- AK Jugend
- AK Kinder psychisch kranker Eltern
- AK Präventionsbroschüre der Stadt Lingen
- AK Medien
- AK Zukunftstag
- AK Luisa ist hier/Sicher feiern



- Kooperationstreffen mit der Polizeiinspektion EL/Grafschaft Bentheim
- Landesgemeinschaft der Gewaltberatungsstellen des DKSB Niedersachsen
- Vertreten in Gremien des Landesverbandes des DKSB Niedersachsen
- AK Kinderschutz-Zentren Bundesebene
- Landesarbeitsgruppe Kinderschutz-Zentren Niedersachsen





3. Statistische Daten

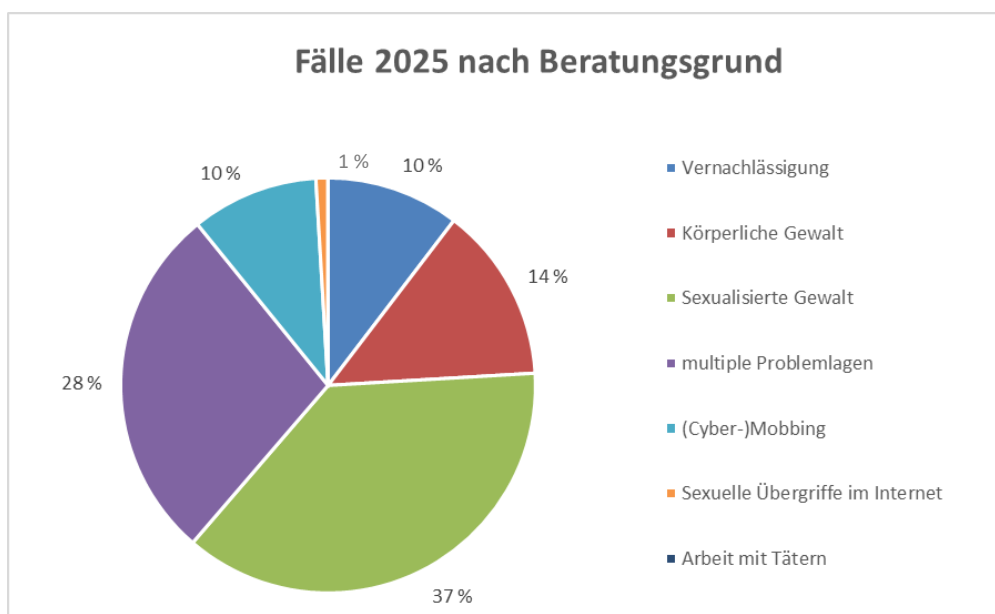
3.1 Beratungsstatistik - Gesamtzahl der Klient*innen differenziert nach Sozialdaten wie Beratungsgrund, Belastungsfaktoren, Alter, Geschlecht und bezirklicher Herkunft

Bis vor fünf Jahren hat sich die Anzahl der Ratsuchenden zwischen 160 und 185 bewegt. Seitdem liegt die Anzahl der Ratsuchenden pro Jahr stets über 190. In diesem Berichtszeitraum wurden 212 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt (2024: 202).

Tabelle 1: Anzahl der Klient*innen nach Beratungsgrund

| Anzahl der Fälle nach Beratungsgrund | |
|--------------------------------------|------------|
| Schwerpunkt | Fälle |
| Vernachlässigung | 22 |
| Körperliche Gewalt | 29 |
| Sexualisierte Gewalt | 79 |
| multiple Problemlagen | 59 |
| (Cyber-)Mobbing | 21 |
| Sexuelle Übergriffe im Internet | 2 |
| Arbeit mit Täter*innen | 0 |
| GESAMT | 212 |

Grafik 1: Relative Anzahl der Klient*innen nach Beratungsgrund





Im letzten Jahr wurden 212 Klient*innen (Vorjahr 202) unterstützt. Damit ist die Anzahl der Klient*innen um ca. 5 % gestiegen, was, wie oben bereits erläutert, den üblichen Schwankungen seit 2019 entspricht. Die Anfragen aufgrund von Mobbingvorfällen sind mit 21 nahezu gleichgeblieben (2024: 23). Damit wird deutlich, dass Mobbing trotz der stetigen Präventionsarbeit weiterhin ein Problem an Schulen ist.

Außerdem ist die Anzahl der von sexualisierter Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlicher im fünften Jahr in Folge auf einem enorm hohen Niveau. Es ist der häufigste Grund für die Beratung. In 2021 waren es 64 Kinder und Jugendliche, die aus diesem Grund die Beratungsstelle aufgesucht haben, 2022 waren es 63 Kinder und Jugendliche. 2023 waren es 77 Kinder und Jugendliche, 2024 waren es 69 und im aktuellen Berichtszeitraum sind es 79, was 37% aller Anfragen betrifft.

Die Anzahl der von Vernachlässigung betroffenen Kinder ist ebenfalls deutlich von elf (2024) auf 22 Betroffene angestiegen.

In 29 (2024: 28) Fällen war körperliche Gewalt der Grund, unsere Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Das entspricht 14% aller Ratsuchenden.

In 28% (absolut: 59) aller Fälle waren multiple Problemlagen die Gründe, uns aufzusuchen (2024: 68). Diese Zahl ist also leicht gesunken.

Tabelle 2: Häufigkeit der Beratungskontakte nach Hilfefgrund

| Beratungskontakte 2025 | | | | | | |
|---------------------------------|------------------|-----------|-----------|-----------|------------|-------------|
| Schwerpunkt | bis 3 | 4-8 | 9-19 | ab 20 | GESAMT | GESAMT |
| | Vernachlässigung | 18 | 3 | 0 | 1 | 22 |
| Körperliche Gewalt | 14 | 9 | 5 | 1 | 29 | 227 |
| Sexualisierte Gewalt | 28 | 20 | 13 | 18 | 79 | 942 |
| multiple Problemlagen | 31 | 24 | 4 | 0 | 59 | 223 |
| (Cyber-)Mobbing | 4 | 6 | 7 | 4 | 21 | 278 |
| Sexuelle Übergriffe im Internet | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 | 22 |
| Arbeit mit Täter*innen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GESAMT | 95 | 63 | 30 | 24 | 212 | 1775 |

Entsprechend der Komplexität der jeweiligen Fälle hat es unterschiedlich viele Beratungskontakte im jeweiligen Fall im letzten Jahr gegeben. Die Gesamtzahl der Beratungskontakte belief sich in diesem Berichtszeitraum auf 1775 (2024: 1507). Über mehrere Jahre betrachtet hat es auch in diesem Bereich eine Steigerung gegeben, wenn berücksichtigt wird, dass 2021 1160 Beratungskontakte realisiert wurden.



Inzwischen sind es deutlich mehr und dieses hohe Niveau hat sich über vier Jahre stabilisiert und ist Ausdruck der zunehmenden Komplexität der Problemlagen, insbesondere wenn es sich um sexualisierte Gewalt handelt. Mehr als die Hälfte aller Beratungstermine sind für diesen Bereich erforderlich. Für alle anderen Beratungsbereiche zusammen sind 46% aller Kontakte erforderlich. Dieses Datum zeigt, welche enormen Herausforderungen im Falle von sexualisierter Gewalt zu bewältigen sind.

Tabelle 3: Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen

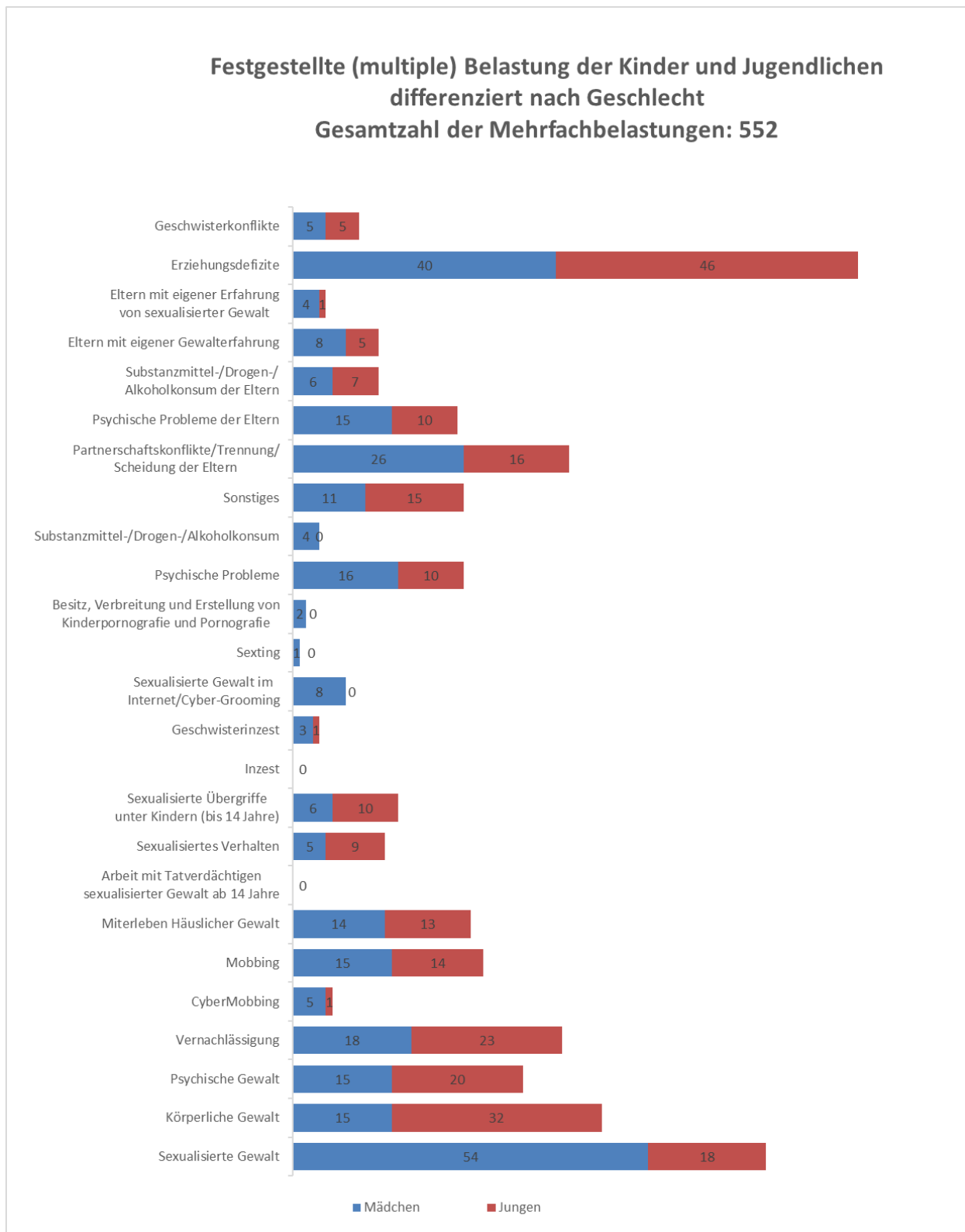
| Fachberatungen Kindeswohlgefährdung 2025 | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|
| | Fälle | Mädchen | Jungen |
| 4 KKG - Lehrer*innen | 5 | 3 | 2 |
| § 8a SGB VIII - Erzieher*innen | 30 | 12 | 18 |
| § 8b SGB VIII - Schulsozialarbeiter*innen | 13 | 6 | 7 |
| GESAMT | 48 | 21 | 27 |

Die Anzahl der Beratungen nach Kindeswohlgefährdungen ist von 33 im vorherigen Berichtszeitraum auf 48 für diesen Berichtszeitraum gestiegen. Zum Vergleich: 2022 waren es insgesamt noch 22 Fälle. Es sind innerhalb von drei Jahren mehr als doppelt so viele Jungen wie Mädchen von Kindeswohlgefährdungen betroffen. Der Anstieg der Fachberatungen könnte ein Hinweis auf eine verbesserte Sensibilität von Fachkräften sein.





Grafik 2: Festgestellte (multiple) Belastungen der Kinder und Jugendlichen differenziert nach Geschlecht

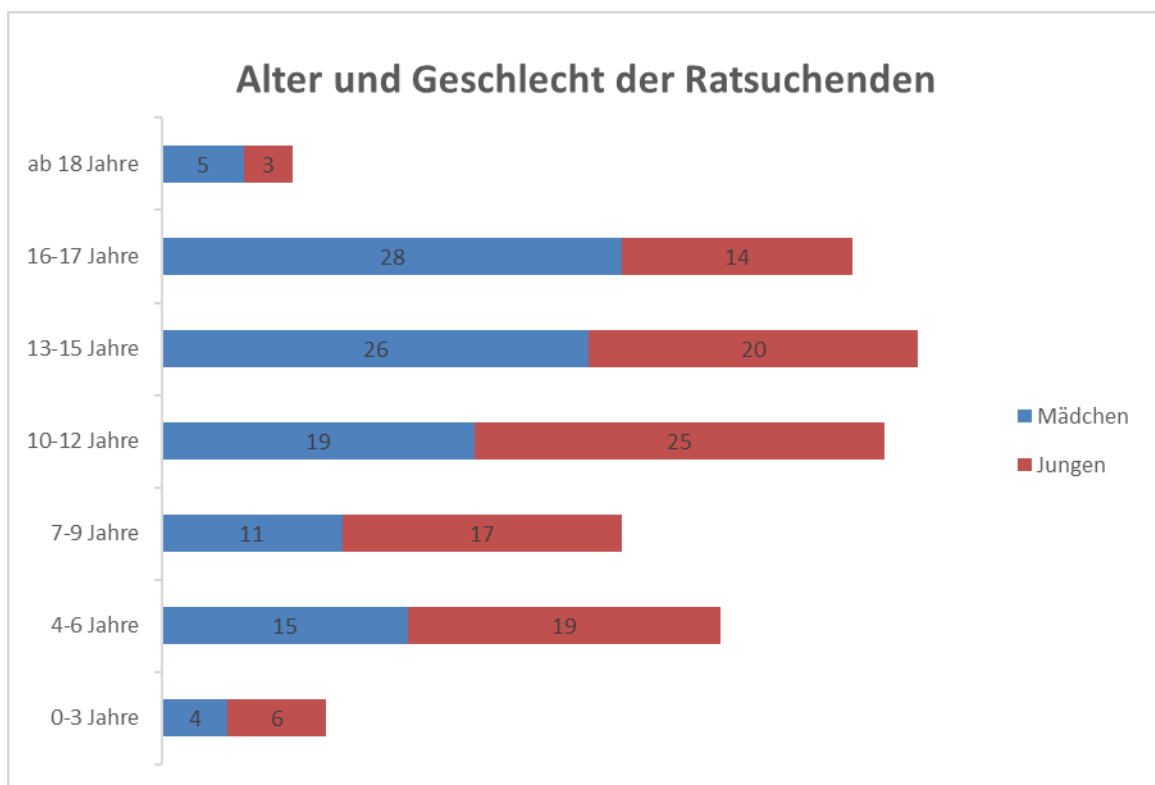




Bei einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen lagen zeitgleich multiple Belastungen vor, auch wenn es den einen gewichtigen Grund gab, unsere Leistungen in Anspruch zu nehmen. So kann zwar der Anlass sexualisierte Gewalt gewesen sein, zeitgleich können aber noch andere Problemlagen wie psychische Gewalt, körperliche Gewalt etc. vorliegen. Da wir diesbezüglich unsere Erfassung weiter differenziert haben, sind diese Zahlen schwer vergleichbar mit denen aus den Vorjahren. Insgesamt ist aber die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die multiple Belastungsformen zeigen, sehr hoch.

In diesem Berichtszeitraum sind erneut deutlich mehr Mädchen als Jungen von sexualisierter Gewalt betroffen gewesen; Mädchen dreimal häufiger als Jungen. Demgegenüber sind Jungen zweimal häufiger von körperlicher Gewalt betroffen als Mädchen. Bei der psychischen Gewalt sind Mädchen etwas häufiger betroffen als Jungen.

Grafik 3: Alter und Geschlecht der Ratsuchenden (N 212)



In diesem Berichtszeitraum wurden zum wiederholten Male mehr Mädchen und weibliche Jugendliche als Jungen und männliche Jugendliche betreut. Insgesamt wurden 104 (Vorjahr 96) Jungen bzw. männliche Jugendliche und 108 Mädchen bzw. weibliche Jugendliche (Vorjahr 106) unterstützt.

Während bei den Jungen eher in den Alterskohorten von vier bis zwölf Jahren eine Unterstützung notwendig ist, sind es bei den Mädchen eher die Alterskohorten ab dem dreizehnten Lebensjahr.



Dieses kann damit zusammenhängen, dass Jungen bereits im jüngeren Alter Opfer von körperlicher Gewalt werden und Mädchen häufiger Opfer von sexualisierter Gewalt werden. Hier kann es sich dann um hebephile Gewaltformen handeln oder aber die erlittene sexualisierte Gewalt wird erst später bekannt und führt damit zu deutlich späteren Hilfsangeboten.

Tabelle 3: Melder*innen für Beratungs- bzw. Therapiebedarfe

| Melder*innen für Beratungs- bzw. Therapiebedarfe | | |
|--|--------------|----------------|
| Art der Kontaktaufnahme | Fälle | Prozent |
| junger Mensch selbst | 3 | 1 |
| Eltern/Personensorgeberechtigte/r | 105 | 50 |
| Kindertageseinrichtung | 27 | 13 |
| Schule | 25 | 12 |
| soziale(r) Dienst(e) und andere Institutionen (z. B. JA, ARGE) | 36 | 17 |
| Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei | 1 | 0 |
| Ärzt*innen/Klinik/Gesundheitsamt | 1 | 0 |
| ehemalige Klient*innen/Bekannte/Verwandte | 13 | 6 |
| Sonstige | 1 | 0 |
| GESAMT | 212 | 100 |

Erneut haben wir eine sehr hohe Selbstmelder*innenquote von 51%. Dieser Wert ist seit Jahren stabil. Zum dritten Mal in Folge ist auch die relativ hohe Zahl der institutionellen Meldungen mit ca. 40% stabil.

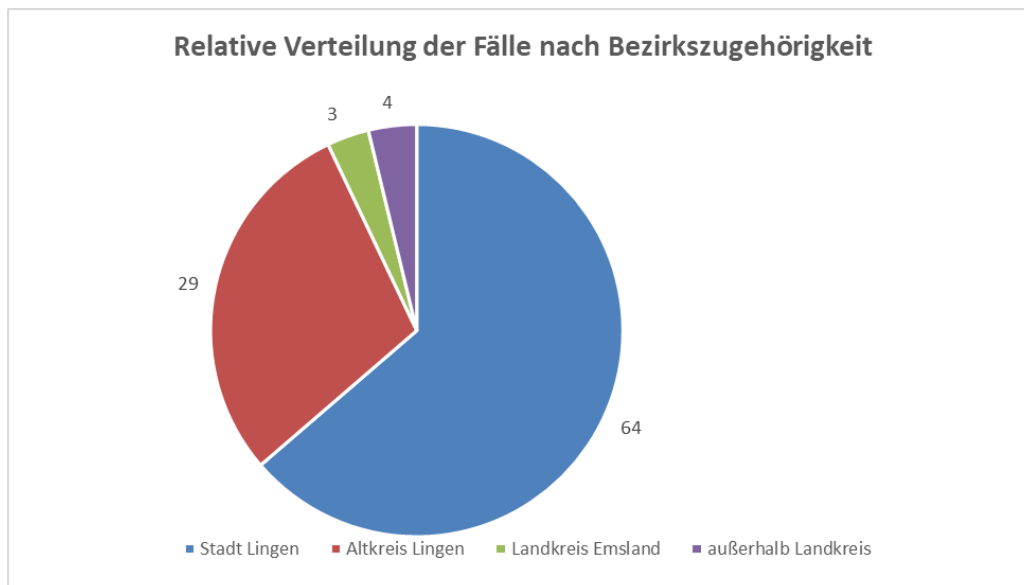
Für Kinder und Jugendliche besteht die Möglichkeit auf unterschiedlichen Wegen den Kontakt zu der Beratungsstelle aufzunehmen. Dies kann unter anderem über die Präventionsveranstaltungen, Telefonanrufe oder per E-Mail-Kontakt erfolgen. Häufig nehmen Eltern nach dem Elternabend oder Kinder im Rahmen der Präventionsveranstaltung direkt Kontakt zu LOGO auf, um in ihrer unsicheren Lage nach Rat zu suchen. Diese Tatsache sowie die erhobenen Daten bezüglich der institutionellen Meldungen repräsentiert zum einen die gute Zusammenarbeit der Beratungsstelle mit ihren Kooperationspartnern und macht zum anderen den hohen regionalen Bekanntheitsgrad von LOGO deutlich.



Tabelle 4: Anzahl der Klient*innen nach Bezirk

| Anzahl der Fälle nach Bezirk | | |
|------------------------------|------------|------------|
| Bezirk | Fälle | Prozent |
| Stadt Lingen | 135 | 64 |
| Altkreis Lingen | 62 | 29 |
| Landkreis Emsland | 7 | 3 |
| außerhalb Landkreis | 8 | 4 |
| GESAMT | 212 | 100 |

Grafik 4: Relative Verteilung der Klient*innen nach Bezirkszugehörigkeit



Während wir im letzten Berichtszeitraum nahezu eine 3/4 zu 1/4 Verteilung der Klient*innen zwischen der Stadt Lingen und dem Landkreis Emsland hatten, haben wir für 2025 annähernd eine 2/3 zu 1/3 Verteilung. Diese Verteilungszahlen schwanken seit Jahren, ohne dass sich ein systematischer Grund finden lässt. Ca. 3% aller Anfragen waren aus Gemeinden innerhalb des Emslandes, die nicht zum Alt-kreis gehörten. 4% aller Anfragen kommen aus anderen niedersächsischen Landkreisen.



3.2 Präventionsstatistik

Tabelle 5: Veranstaltungen und Anzahl der Teilnehmer*innen nach Themen

Veranstaltungen: Klassenveranstaltungen, Elternabende, Lehrer*inneninformationen, Fortbildungen, Kurse, Öffentlichkeitsveranstaltungen, Fachvorträge, Workshops

| Präventionsveranstaltungen 2025 Beratungsstelle LOGO | | |
|---|------------------------|-------------------------|
| Thema | Anzahl Veranstaltungen | Anzahl Teilnehmer*innen |
| Kindeswohlgefährdung | 6 | 33 |
| Beratungsstelle LOGO | 6 | 141 |
| Sexualisierte Gewalt | 8 | 96 |
| Gewalt im Internet | 2 | 44 |
| Kindliche Sexualentwicklung | 2 | 41 |
| (Cyber-)Mobbing | 2 | 52 |
| Prävention sexualisierte Gewalt an Schulen | 37 | 401 |
| Prävention (Cyber-)Mobbing an Schulen | 63 | 927 |
| Prävention Gewalt im Internet an Schulen | 25 | 427 |
| Gesamt | 151 | 2162 |



Im Berichtszeitraum wurden 151 Präventionsmaßnahmen durchgeführt, das sind 18 weniger als im Vorjahr. Unsere Präventionsmaßnahmen an den Schulen sind so angelegt, dass wir alle Klassen eines Jahrgangs für einen Vormittag begleiten. Da wir genauso viele Schulen wie im Vorjahr unterstützen, erklärt sich dieser leichte Rückgang durch die Schwankungen der Klassen pro Jahrgang in den jeweiligen Schulen. Durch die 151 Präventionsmaßnahmen konnten 2162 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Fachkräfte erreicht werden (2024: 169 Veranstaltungen und 2570 Teilnehmende). Seit Jahren erreichen wir jedes Jahr mehr als 1800 Teilnehmende.

Die Vielzahl der Präventionsmaßnahmen, die unterschiedlichen Formate und die Differenziertheit unserer Zielgruppe spiegelt die Präventionsqualität unserer Arbeit wider. Je nach Ziel, Zielgruppe und Thema wird das angemessene Format ausgewählt. Zugleich zeigt die Anzahl der Präventionsveranstaltungen den Bekanntheitsgrad der Einrichtung sowie die Bedarfe.

Für den Berichtszeitraum ist es zum vierten Mal hintereinander gelungen, die Anzahl an Präventionsveranstaltungen zur Vermeidung von sexualisierter Gewalt zu steigern. Hierfür ist allerdings eine sehr aufwendige Akquise erforderlich, da es sich hier nach wie vor um ein „Tabuthema“ handelt und selbst Fachkräfte anderer Professionen diesbezüglich zurückhaltend sind.

Demgegenüber haben wir einige Veranstaltungen weniger im Bereich „Gewalt im Internet“ (vormals Social Media) und (Cyber-)Mobbing an Schulen ausrichten können. Dies liegt daran, dass wir es organisational nicht mehr leisten konnten, Schulen zu versorgen die teilweise mehr als 50km von unserem Standort entfernt liegen.

Darüber hinaus ist dieses Präventionsprogramm nicht nur einfach umbenannt, sondern inhaltlich noch mehr auf Gewaltformen im Internet zugespitzt worden, um es von eher allgemeiner Medienpädagogik abzugrenzen.

Bezüglich der Mobbingprävention haben wir unser Portfolio erweitert. In Kooperation mit dem LWH bilden wir Medienbuddies aus. Hier handelt es sich um Schüler*innen, die ihren Mitschüler*innen als gleichaltrige Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen sollen, wenn es Probleme, Grenzüberschreitungen oder Konflikte bei der Nutzung von Social Media gibt. Hier konnten wir im Rahmen von zwei Veranstaltungen 52 Medienbuddies schulen.

Das Maximum der Präventionsveranstaltungen müsste aufgrund der Personalausstattung bei max. ca. 100 liegen.



Tabelle 6: Präventionsveranstaltungen (Cyber-)Mobbing an Grund- und weiterführenden Schulen und Förderschulen

| Präventionsveranstaltungen 2025 (Cyber-)Mobbing an Schulen | | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|---------------|-----------|
| | Elternabend/ Lehrer*innen-Info | Klassen- veranstaltungen | Nachgespräche | GESAMT |
| weiterführende Schulen | 1 | 6 | 1 | 8 |
| Förderschulen | 1 | 2 | 1 | 4 |
| Grundschulen | 9 | 29 | 13 | 51 |
| GESAMT | 11 | 37 | 15 | 63 |

Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 63 Veranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt werden, im Vorjahr waren es 75 und 2023 waren es 43. Auch in diesem Präventionsbereich haben wir bei der Nachfrage Schwankungen, die zuweilen mit den Jahrgangsstärken zusammenhängen. Nach wie vor wird von vielen Schulen ein Kompetenzverlust von Schüler*innen im sozial-emotionalen Bereich identifiziert. Ob es sich hierbei um einen allgemeinen Trend handelt oder um einen Effekt durch die Coronapandemie, lässt sich an dieser Stelle seriös nicht beantworten. Wir möchten aber hierzu auf die Studien verweisen, die sich mit den Auswirkungen der Coronapandemie für die Schüler*innen umfänglich befasst haben.

Grafik 6: Präventionsveranstaltungen 2025 (Cyber-)Mobbing an Schulen

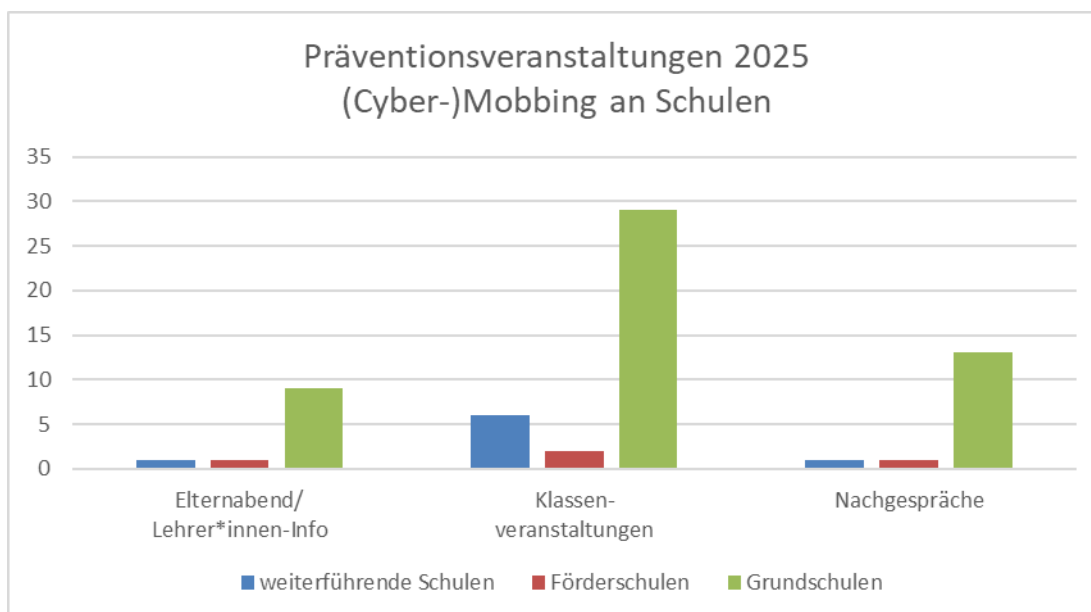




Tabelle 7: Anzahl der Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen (Cyber-)Mobbing

| Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2025 (Cyber-)Mobbing an Schulen | | | | |
|--|---|-------------------------------------|---------------------|---------------|
| | Elternabend/ Lehrer*innen-Info | Klassen- veranstaltungen | Nachgespräch | GESAMT |
| weiterführende Schulen | 25 | 144 | 5 | 174 |
| Förderschule | 9 | 26 | 2 | 37 |
| Grundschulen | 133 | 554 | 29 | 716 |
| GESAMT | 167 | 724 | 36 | 927 |

Insgesamt konnten 927 Schüler*innen, Fachkräfte und Eltern (Vorjahr: 1122, 2023: 667) zu der Thematik (Cyber-)Mobbing erreicht werden. Die seit Jahren andauernde tendenzielle Steigerung in diesem Präventionsbereich verweist darauf, dass Mobbing in Schulen nach wie vor hohe Relevanz hat. Entsprechend hoch ist die Anzahl (21 Kinder und Jugendliche) derer, die unsere Unterstützung in Anspruch genommen haben, weil sie gemobbt wurden (s.o).

Tabelle 8: Teilnehmende (Cyber-)Mobbing an Schulen nach Bezirken

| Präventionsveranstaltungen 2025 (Cyber-)Mobbing an Schulen nach Bezirken | | |
|---|------------------------|-------------------------|
| | Veranstaltungen | Teilnehmer*innen |
| Stadt | 38 | 541 |
| Altkreis | 25 | 386 |
| gesamt | 63 | 927 |

Die Verteilung zwischen der Stadt Lingen und dem Landkreis (mit Altkreis) hat sich gegenüber dem Vorjahr (752 Stadt bzw. 370 Teilnehmer*innen Landkreis) in der Relation leicht zugunsten des Altkreises verändert. Die Gründe für solche Veränderungen wurden bereits oben erläutert.

Tabelle 9: Anzahl der Präventionsveranstaltungen Gewalt im Internet an Schulen

| Präventionsveranstaltungen 2025 Gewalt im Internet an Schulen | | | | |
|--|---|-------------------------------------|----------------------|---------------|
| | Elternabend/ Lehrer*innen-Info | Klassen- veranstaltungen | Nachgespräche | GESAMT |
| weiterführende Schulen | 1 | 6 | 1 | 8 |
| Grundschulen | 3 | 7 | 3 | 13 |
| Förderschulen | 1 | 2 | 1 | 4 |
| GESAMT | 5 | 15 | 5 | 25 |



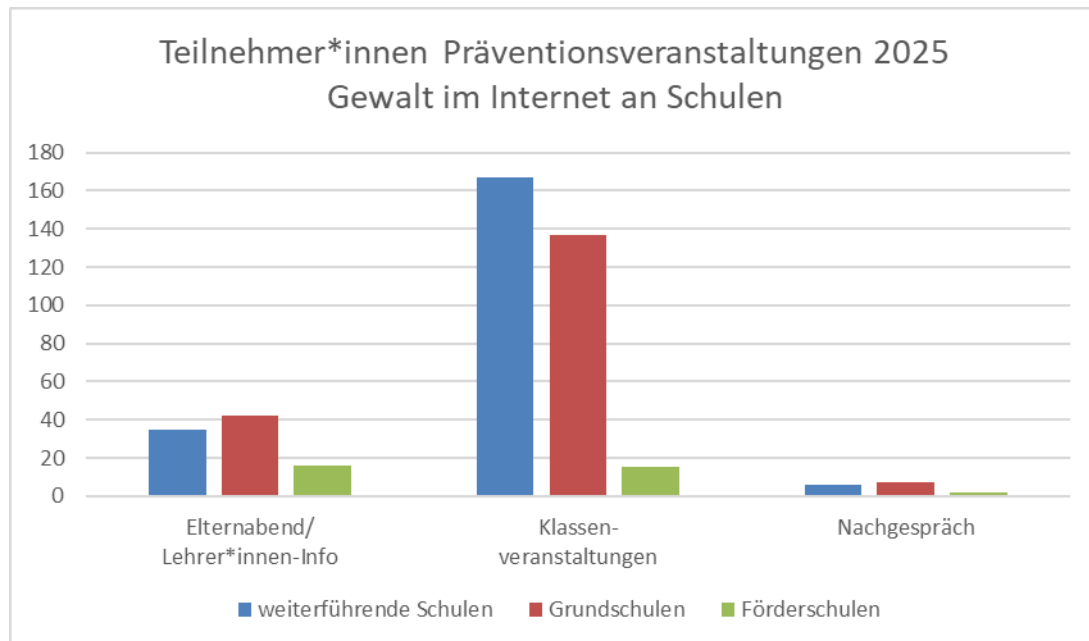
Insgesamt konnten 25 Präventionsveranstaltungen (2024: 29) zum Thema Gewalt im Internet durchgeführt werden. Das sind vier weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei hat es erneut eine Verschiebung der Schulformen zugunsten der Grundschulen gegeben. Somit wird deutlich, dass auch diese Thematik die Grundschulen erreicht hat und offensichtlich als zunehmendes Problem betrachtet wird.

Tabelle 10: Anzahl der Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen Gewalt im Internet 2025

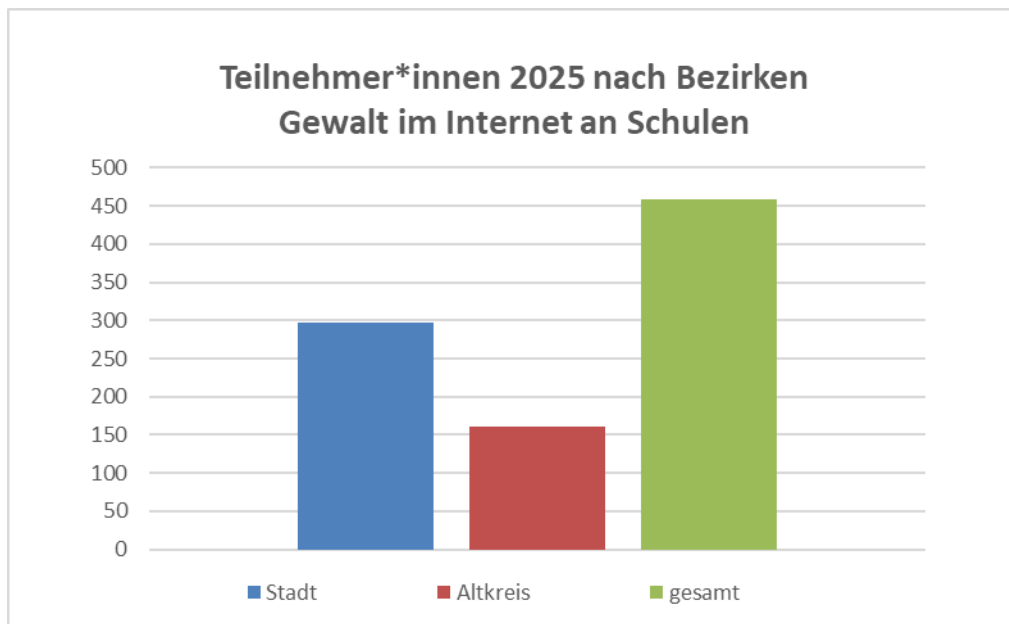
| Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2025 Gewalt im Internet an Schulen | | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|--------------|------------|
| | Elternabend/ Lehrer*innen-Info | Klassen- veranstaltungen | Nachgespräch | GESAMT |
| weiterführende Schulen | 35 | 167 | 6 | 208 |
| Grundschulen | 42 | 137 | 7 | 186 |
| Förderschulen | 16 | 15 | 2 | 33 |
| GESAMT | 93 | 319 | 15 | 427 |

Durch die Schwankungen in den Jahrgangsgrößen ist auch die Anzahl der Teilnehmenden von 459 (2024) auf 427 im Berichtszeitraum leicht rückläufig gewesen.

Grafik 7: Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2025 Gewalt im Internet an Schulen



Grafik 8: Anzahl Teilnehmer*innen Gewalt im Internet in Schulen nach Bezirken



Die bezirkliche Verteilung zeigt, dass mehr Kinder, Eltern und Fachkräfte in der Stadt Lingen als im Landkreis Emsland erreicht werden konnten. Diese Verteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr so gut wie nicht verändert.

Tabelle 11: Anzahl der Präventionsveranstaltungen sexualisierte Gewalt an Schulen

| Präventionsveranstaltungen 2025 Sexualisierte Gewalt an Schulen | | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|--------------|-----------|
| | Elternabend/ Lehrer*innen-Info | Klassen- veranstaltungen | Nachgespräch | GESAMT |
| Förderschulen | 0 | 1 | 1 | 2 |
| Grundschulen | 8 | 18 | 9 | 35 |
| GESAMT | 8 | 19 | 10 | 37 |

Im Berichtszeitraum konnten 37 Präventionsveranstaltungen zum Thema sexualisierte Gewalt durchgeführt werden. Im Vorjahreszeitraum waren es 33. Im Berichtszeitraum 2022 waren es 15 Veranstaltungen. Das bedeutet, dass sich die Anzahl der Veranstaltungen in diesem Bereich innerhalb von drei Jahren mehr als verdoppelt haben.

Grafik 9: Präventionsveranstaltungen 2025 sexualisierte Gewalt an Schulen

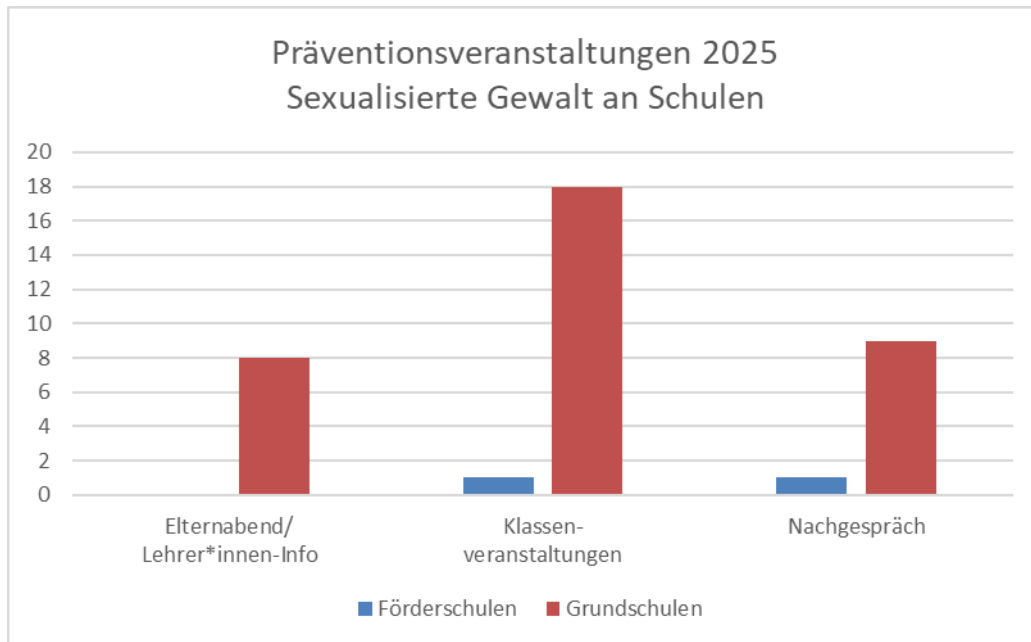


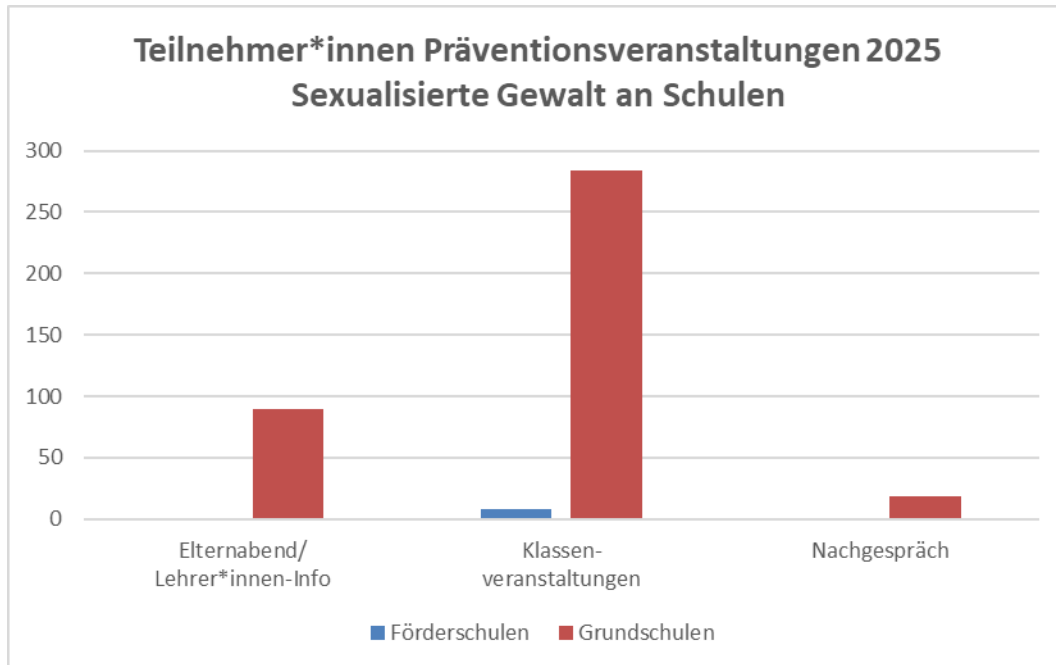
Tabelle 12: Anzahl Teilnehmer*innen sexualisierte Gewalt an Schulen

| Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2025 Sexualisierte Gewalt an Schulen | | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|--------------|------------|
| | Elternabend/ Lehrer*innen-Info | Klassen- veranstaltungen | Nachgespräch | GESAMT |
| Förderschulen | 0 | 8 | 1 | 9 |
| Grundschulen | 90 | 284 | 18 | 392 |
| GESAMT | 90 | 292 | 19 | 401 |

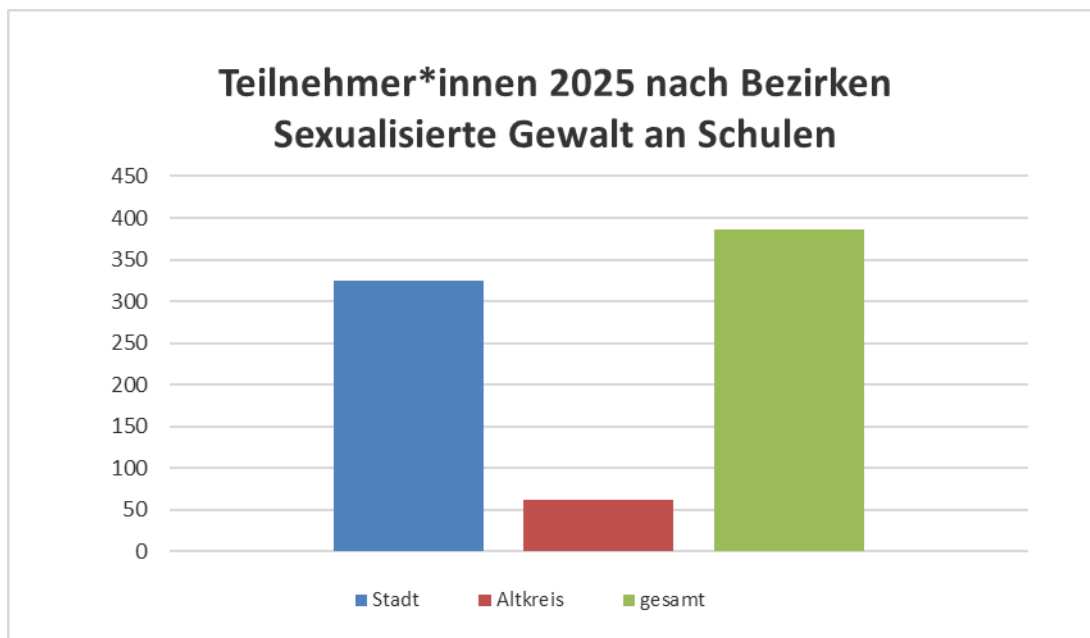
Insgesamt konnten 401 (2024: 386) Personen zu dieser Thematik erreicht werden. Zum Vergleich: 2022 waren es 204 Kinder, Eltern und Fachkräfte. Damit setzt sich die deutliche Steigerung der letzten Jahre fort.



Grafik 10: Anzahl Teilnehmer*innen sexualisierte Gewalt an Schulen



Grafik 11: Anzahl Teilnehmer*innen nach Bezirken Präventionsveranstaltungen sexualisierte Gewalt



Die Anzahl der Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Bezirken ist relativ nahezu unverändert. Es gab deutlich mehr Teilnehmende in der Stadt Lingen als im Landkreis Emsland.



4. Danksagung

Ein besonderer Dank gilt,

...allen ratsuchenden Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Fachkräften und Institutionen, die uns ihr Vertrauen in oft sehr schwierigen und belastenden Situationen geschenkt haben!

...den Mitgliedern des Kinderschutzbundes Lingen e.V., die durch ihre Mitgliedschaft eine Basis für diese Arbeit schaffen!

...dem Vorstand des Kinderschutzbundes Lingen e.V., der sich unermüdlich ehrenamtlich für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Beratungsstelle LOGO ideell, fachlich und finanziell einsetzt!

...der Stadt Lingen, dem Landkreis Emsland und dem Land Niedersachsen für die beständigen finanziellen Mittel. Besonders der Stadt Lingen und dem Landkreis Emsland gilt ein großer Dank für die gemeinsam finanzierte zusätzliche halbe Stelle Sozialpädagogik für den Bereich „(Cyber-)Mobbing“ seit 2012!

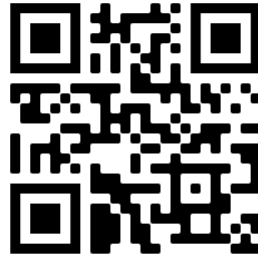
...allen institutionellen und privaten Spender*innen, die mit großartigen Ideen und finanziellen Beiträgen die Kinderschutzarbeit bereichern bzw. unterstützen!

...allen Einrichtungen und Institutionen für die gelungene Kooperation im vergangenen Jahr. Denn nur gemeinsam kann Kinderschutz gelingen!

...allen Personen, die sich auch in Entscheidungsgremien, in der Politik und Verwaltung für die Interessen von Kindern und Jugendlichen und für den Erhalt der Beratungsstelle einsetzen!

...Ihnen. So wie Sie, sind wir der Überzeugung, dass die Beratungsstelle LOGO einen unverzichtbar wichtigen Beitrag zum Kinderschutz in Lingen und dem Altkreis Lingen leistet. Damit wir unsere wichtige Arbeit auch im nächsten Jahr fortsetzen können, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung, gleich welcher Art, angewiesen. Wir wünschen uns auch im nächsten Jahr eine starke Lobby für den Kinderschutz in Lingen und im Altkreis Lingen.

Auch in diesem Jahr muss wieder ein erheblicher Eigenanteil zur Finanzierung der Beratungsstelle aufgebracht werden, um das Angebot von LOGO für unsere Ratsuchenden nachhaltig zur Verfügung zu stellen. Auch hierfür brauchen wir Ihre Unterstützung. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter: www.logolingen.de





Impressum

Herausgeber:

Beratungsstelle LOGO - Der Kinderschutzbund Ortsverband Lingen e.V.

Wilhelmstraße 40a

49808 Lingen (Ems)

Stand:

April 2026

Redaktion:

Dr. Dirk Themann

Jule Dickmänken

Weitere Informationen unter:

Beratungsstelle LOGO – Kinderschutz-Zentrum

Der Kinderschutzbund Ortsverband Lingen e.V.

Wilhelmstraße 40a

49808 Lingen (Ems)

Tel.: 0591 – 2262

E-Mail: info@logolingen.de

Internet: www.logolingen.de

Quelle und Nachweis Bilder: Susanne Reinke Fotografie



Beitrittserklärung

Der Unterzeichnende erklärt hiermit seinen Beitritt zum DKSB Ortsverband Lingen e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geburtsdatum: ____ . ____ . ____ Eintrittsdatum: _____

Vereinsbeitrag

Mindestbeitrag: Einzelperson: 25,00 €/Jahr Familie: 30,00 €/Jahr

Der Jahresbeitrag wird jährlich zum Jahresanfang belastet. Der Austritt kann nur zum 31.12. eines Jahres erfolgen. Voraussetzung dafür ist, dass die Austrittserklärung bis zum 30. September dem Verein zugeht.

Ort, Datum, Unterschrift

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Die Entrichtung des Mitgliedsbeitrages erfolgt durch Bankeinzug zum Jahresanfang.

Zahlungsempfänger: DKSB Ortsverein Lingen e.V.
Wilhelmstr.40a, 49808 Lingen

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE70ZZZ00000944944

Mandatsreferenz:

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den DKSB Lingen OV Lingen e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB OV Lingen e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers: _____

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort: _____

IBAN: DE _____ BIC: _____

Name des Kreditinstitutes: _____

Ort, Datum

Unterschrift



Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum



Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum



Beratungsstelle LOGO

Wilhelmstr. 40a

Tel.: 0591 – 2262

Fax: 0591 – 915 11 15

E-Mail: info@logolingen.de

Internet: www.logolingen.de

